Die vier Mysterien der Odaiba Oberschule

~Ein Joe Kido Krimi~

Von RinRainbow

Prolog:

Das Fußballtraining hatte heute wieder mal kein Ende nehmen wollen. Okay, gut, vielleicht waren sie auch ein bisschen selbst Schuld daran gewesen. Aber kurz vor Ende war Kari, die hübsche Schwester ihres Kapitäns, gekommen, um diesen abzuholen. Natürlich, sie hatte einen Freund, aber mal ehrlich, das konnte doch jederzeit vorbei sein, deswegen sollte man sich alle Chancen offen halten!

Na schön, eventuell hatten sie es auch ein *bisschen* damit übertrieben, die Aufmerksamkeit der jungen Yagami gewinnen zu wollen.

Aber!

Rechtfertigte das wirklich die 50 Runden um den Fußballplatz, die ihr Trainer der ganzen Mannschaft wütend aufgebrummt hatte? Er glaubte nicht!

Danach waren sie wortwörtlich in die Umkleide gekrochen. Nachdem er geduscht und sich umgezogen hatte, war ihm dann siedend heiß eingefallen, dass er sein Mathebuch im Klassenraum vergessen hatte. Unnötig zu erwähnen, dass morgen ein Test in genau diesem Fach anstand.

Also hatte er sich müde von seinen Teamkameraden verabschiedet und war alleine zurück zur Schule marschiert.

Er hatte Glück, die Eingangstüre stand trotz später Stunde noch offen.

Im Nachhinein hätte ihn das schon misstrauisch machen sollen.

Aber ausgelaugt vom harten Training war sein einziger Gedanke, schnell das dumme Buch zu holen, um dann endlich nach Hause gehen zu können.

In Rekordzeit war er in seinem Klassenzimmer angelangt. Er schnappte sich das Mathebuch, welches einsam auf seinem Tisch lag und verließ den Raum wieder. Gerade als er sich überlegte einen kurzen Abstecher zum Conbini zu machen (bald war Halloween und es gab schon überall diese mega coole Aktions Süßigkeiten) hörte er etwas.

Überrascht blieb er stehen. War etwa noch jemand hier?

Im nächsten Moment lachte er leise auf. Natürlich, die Türe war schließlich offen gewesen. Sicherlich übte einer der vielen Schulclubs heute Abend länger. Trotzdem... Die Flure waren menschenleer und bis eben war es totenstill gewesen. Er wusste, dass er die Schule einfach verlassen sollte. Aber aus irgendeinem Grund zog die Stimme, die er hörte, ihn magisch an. Während er ihr immer weiter folgte, stellte er verwundert fest, dass da jemand sang.

Ein trauriges, aber sehr schönes Lied. Ein Lied, dessen Melodie ihn plötzlich nervös werden ließ.

"Hallo? Ist jemand hier?", rief er in dem verzweifelten Versuch, sich zu beruhigen.

Und die Stimme erstarb.

Die Stille machte ihm nur noch mehr Angst. Inzwischen hatte er jedoch den Musikraum, den offensichtlichen Ursprung des seltsamen Gesangs, erreicht. Zitternd streckte er die Hand aus. Die Türklinke fühlte sich eiskalt auf seiner Haut an.

Er atmete noch einmal tief durch, dann riss er mit dem letzten bisschen Mut, den er aufbringen konnte, die Türe auf.

"Was...?!"